

den Kommissionen in Albinshof half uns, einen großen Schritt bei der Verwirklichung der innergenossenschaftlichen Demokratie voranzukommen. Auf Vorschlag der Parteileitung kamen zu der in unserer LPG bestehenden Revisionskommission und der Normenkommission noch je eine Kommission zur Steigerung der Milchproduktion, der Fleischproduktion, der Geflügelfleisch- und Eierproduktion und für Halm-, Hack- und Futterfrüchte hinzu. Es soll auch noch eine Sozialkommission gebildet werden.

Wir haben wichtige Schritte zur Entwicklung der guten genossenschaftlichen Arbeit getan und damit entscheidende Voraussetzungen für die schnelle Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion geschaffen. Das Produktionsaufgebot bekommt jetzt eine gute Grundlage, und die ersten Ergebnisse bestätigen das. Die agrotechnischen Termine bei Winter-

zwischenfrüchten wurden eingehalten.¹ Sechs Maschinen liefern in der zweiten Schicht, und zur Zeit arbeiten vier Maschinen bei der Winterfurche in zweiter Schicht. Der Elan unserer Genossenschaftsbauern nahm einen guten Aufschwung. Doch wir haben noch einige wichtige Probleme zu lösen. Dazu gehört die Gewinnung der Frauen für die Mitarbeit in der LPG, die konsequente Durchsetzung des Leistungsprinzips und die Organisation der Arbeit nach technisch-begründeten Arbeitsnormen, die Ordnung in den Ställen und vor allem die systematische Verbesserung der Böden. Wir werden weiterhin die richtigen Lehren aus dem XXII. Parteitag für unsere praktische politische Arbeit ziehen und uns bei der Verwirklichung der vor uns stehenden Aufgaben fest auf die Menschen stützen.

Adolf Kliese
Parteisekretär in der LPG „Vereinte Kraft“*,
Stahnsdorf-Teltow

Parteikontrolle hilft Störanfälligkeit beseitigen

Um unsere Aufgaben im Volkswirtschaftsplan 1961 erfolgreich zu lösen, ist es erforderlich, daß alle Betriebe zielstrebig mithelfen, unsere Wirtschaft gegen die Störmaßnahmen der westdeutschen Imperialisten zu sichern. Die Leitung der Betriebsparteiorganisation im VEB Schwermaschinenbau „Ernst Thälmann“ in Magdeburg hat sich deshalb ausführlich damit beschäftigt, wie sie den Plan der Werkleitung zur Störfreimachung des Betriebes besser als bisher unterstützen kann. In der Vergangenheit beschränkte sich die Parteileitung im wesentlichen darauf, Berichte der Werkleitung über den Stand der Durchführung dieses Planes entgegenzunehmen. Sie kam aber zu der Erkenntnis, daß die Aufgaben nur verwirklicht werden können, wenn ein breiter Kreis von Genossen und Kollegen einbezogen wird, wenn die Initiative und die Fähigkeiten des ganzen Werkkollektivs genutzt und mit ihrer Hilfe Schwierigkeiten und Hindernisse beseitigt werden.

Im Ergebnis dieser Leitungssitzung wurde beschlossen, in Anwendung des Punktes 70 des Parteistatuts das Kontrollrecht der Parteileitung noch konsequenter zu verwirklichen und eine Kommission für Parteikontrolle zur Unterstützung der Maßnahmen bei der Beseitigung der Störanfälligkeit einzusetzen. Für diese Aufgabe wurden sieben Genossen ausgewählt, die durch ihre gute politische und fachliche Arbeit Autorität unter den Parteimitgliedern und der Belegschaft genießen.

Als Vorsitzender der Kommission wurde das Leitungsmitglied Genosse Neuendorf eingesetzt. Er ist Mitglied einer Arbeitsgemeinschaft, die mit dem Titel „Gemeinschaft der sozialistischen Arbeit“ ausgezeichnet wurde, und leitet die Konstruktionsabteilung für Werksanlagen. Der Kommission gehören weiter an: der Betriebsmechaniker des größten mechanischen Betriebes — PF 13, ein mehrfacher Aktivist, der besondere Verdienste bei der Einführung der Mehrmaschinenbedienung hat; ein Reparaturschlosser aus